

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., halbjährlich 2 M. 50 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postämter, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei den bedeutenden Auflagen des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellenartige und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 142.

Sonnabend, den 30. November 1889.

55. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 29. November. Wer stolz ist, ein Deutscher zu sein und dem Kaiser giebt, was des Kaisers ist; wer dabei nicht vergißt, daß er ein Sachse ist und sich der Errungenschaften des Heimathlandes freut: dem wird man wohl ein auch ein wenig Lokalpatriotismus hingeben lassen, zumal wenn das Gefühl der Befriedigung sich auf nichts Anderes bezieht, als auf die erfreuliche Entwicklung der Vaterstadt. Und diesem möchten wir wiederholt Ausdruck geben, da Niemand verkennen kann, daß unsere Stadt, wenn auch nicht in übermäßigem Tempo, doch stetig und sichtbar sich entwickelt. Seit der Eröffnung unsrer Bahnstrecke, am 1. November 1882, sind nicht nur eine Anzahl von Geschäften wesentlich, zum Theil mit Dampftrieb, erweitert worden, sondern andere neu entstanden; neue Bauten ausgeführt oder massiver und besonders mit harter Dachung hergestellt worden, so daß die Feuer- und Wasserversorgung wesentlich gewonnen hat. Es sind einige neue, vorher hier unbekannte Geschäfte aufgethan worden (Molkerei, Holzbearbeitung, Expeditionen, Wagenfedersabrik), wir haben Goldarbeiter, Mechaniker und Optiker, Goldschläger, Zahnkünstler, Graveur. Sollte man sich des Zuwachses und des darin liegenden Fortschritts nicht freuen? — Daß der Fortschritt und ein sich steigerndes Bedürfnis von den städtischen Kollegen unterstützt wird, davon ist Zeuge die offensbare Sorgfalt für Instandhaltung der Verkehrswege und Anlagen (Ruhebänke in den Leithen) und Verbesserung der Straßenbeleuchtung. Nicht nur, daß die Zahl der Laternen abermals vermehrt worden ist, so sind auch bereits mehrere Laternenhänder in geschmackvollerer Form hergestellt worden. — Was aber einem Theile unsrer Mitbürger zu besonderer Freude gereichen muß, das ist die Ausdehnung und Verlängerung der städtischen Wasserleitung in die Vorstadt. Nicht nur, daß dieselbe in die Bahnhofstraße abgezweigt worden ist, sondern sie hat auch einen durch die kleine Mühlstraße nach der Aue gelegten Seitenarm erhalten. Gegenwärtig ist man bereits mit Herstellung der Leitung nach der Müllerschule beschäftigt. Schade ist es, daß die dort eben hergestellten Anlagen dabei durchbrochen werden müssen. Diese verprechen übrigens entschieden eine Besserung der Müllerschule, wie der Aue überhaupt zu werden, indem Hr. Dir. Simon-Adermann kein Opfer scheute, den Platz zur würdigen Umgebung des stattlichen Schulgebäudes zu gestalten. — Möchten glückliche Erfolge in der Erstrebung der zunächst ins Auge gefaßten Pläne (Telephonverbindung und Eisenbahnverlängerung) weiterem Fortschritte Bahn brechen. Glück auf!

(Druckfehlerberichtigung.) In dem Berichte der Dresdener Handels- und Gewerbekammer in Nr. 140, 2. Spalte Zeile 12 muß es heißen: von 10,664 auf 10,847; auf Zeile 16 muß es anstatt „Seifersdorf“ „Ubernordorf“ heißen. Letzterer Fehler findet sich nur in einem kleinen Theile der Auflage.

Nachdem nunmehr der Winter sein Dasein bemerklich gemacht, wird wohl auch in nächster Zeit das Schlittschuhfahren wieder an der Tagesordnung sein. Unser „Eis-Klub“ rührt sich denn auch, indem er in vorliegender Nr. seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung für nächsten Sonntag einladet. Obgleich dieser Verein der numerisch stärkste in hiesigem Orte ist, so zeigt doch die bisherige Erfahrung, daß nur ein geringer Theil seiner Mitglieder von der Gelegenheit, in der Hauptversammlung sich von den inneren Verhältnissen zu überzeugen, Gebrauch macht. Wenn man dies auch für einen Beweis des Vertrauens gelten lassen will, welches man zu dem Vorstand hat, so ist doch andererseits darauf hinzuweisen, daß es, wie bei jeder anderen Vereinigung den leitenden Personen nur wünschenswerth und erfreulich sein kann, wenn möglichst viele Mitglieder ihr Interesse für den Verein durch den Besuch einer solchen Versammlung betunden.

Da die angelegte Tageszeit eine günstige ist, so dürfte recht wohl auch auf eine rege Theilnahme zu rechnen sein.

— Unserer heutigen Gesamt-Ausgabe liegt als Gratisgabe ein großer Almanach auf 1890 bei.

— „Helle Treppen, helle Fluren!“ — in diesem Verlangen gipfelt eine dankenswerthe Aufforderung, welche der Vorstand des Hausbesitzer-Vereins zu Pirna in der letzten Nr. seines Vereinsorgans erlassen hat. Für die Erfüllung der gedachten Forderung müßten die Mitglieder, wie es dabei weiter heißt, umsomehr besorgt sein, als bei einem auf dunkler Treppe vorkommenden Unglücksfall, wenn derselbe auch oft durch eigenes Verschulden oder sonstwie verursacht sein sollte, zunächst die Annahme Platz greift, daß der Hausbesitzer den Unfall durch Unterlassung der Beleuchtung herbeigeführt und hierdurch eine That begangen habe, welche als fahrlässige Körperverletzung nach Maßgabe des Strafgesetzes hart geahndet wird.

— Schon vielfaches Unglück ist dadurch geschehen, daß beim Anzünden von Streichhölzchen der abgesprungene Phosphor in eine Wunde an der Hand gekommen ist und den Verlust eines Gliedes oder wohl gar des Lebens zur Folge gehabt hat. Auch in Hermsdorf bei Kreischa ist kürzlich ein dergleichen Fall passiert, der jedoch noch glücklichen Verlauf genommen hat. Alle, die solches Unglück haben, mögen folgenden wohlgemeinten Rathschlag befolgen: Man mache sich sofort in lauem Wasser eine starke Lösung von Soda und halte das Glied hinein. Der Phosphor geht nämlich mit der Soda sehr leicht eine chemische Verbindung ein und bildet phosphoräures Natron, einen ganz unschädlichen Stoff. Gegen Vergiftung durch Phosphor wird auch Terpentinöl angewendet, während das seither oft angewendete Mittel, die Milch, als schädlich bezeichnet werden muß, da sich Phosphor in dem Fette der Milch leicht löst und dadurch die Gefahr erhöht, statt beseitigt.

— Die in den nächsten Tagen zur Ausgabe gelangende Wahl-Liste, welche die Namen der bei der Stadtverordnetenwahl am 5. Dezember wählbaren und stimmberechtigten Bürger enthält, führt 155 Unangesessene (135 im Vorjahre) und 220 Angeseffene (216 im Vorjahre) auf. — Mit Ende des Jahres scheiden aus dem Stadtverordneten-Kollegium aus: Rentier Wilh. Wendler und Loggerbermstr. Albin Ulrich, unangesessene Stadtverordnete, Privatass. Carl Schmidt, unangesessener Stadtverordneter, Expedient Otto Ludwig und Rentant Otto Ulbricht, unangesessene Erfahrmänner, außerdem ist an Stelle des zum Rathsmittelglied gewählten unangesessenen Stadtverordneten Kaufm. Johann Gotthold Reichel eine Neuwahl vorzunehmen.

Nach dem flott gespielten Schwanke „Wo ist die Frau?“ brachte die hiesige Theatergesellschaft am Mittwoch Abend das ausgezeichnete Lustspiel „Goldfische“ zur Aufführung. Der Saal war ziemlich gefüllt und das Publikum spendete wohlverdienten Beifall, denn das Stück war wieder vorzüglich besetzt und wurde vorzüglich gespielt, worüber nur eine Stimme herrschte. Besonders zeichneten sich aus das Ehepaar Voigt, Herr Bils und Frau Kotte. Auch Dekoration und Garderobe sind zu loben. Ein Wort der Anerkennung verdient auch die von hiesiger Stadtmusikkapelle ausgeführte Zwischenaktsmusik. — Hoffentlich wird das Stück noch einmal aufgeführt, damit allen, die gestern an dem Besuche der Vorstellung behindert waren, Gelegenheit geboten wird, den versäumten Genuß nachzuholen.

— Die „10. Mittheilung an die sächsischen Pferdezüchter“ ist im Druck erschienen und kann von den Landwirthen bis auf Weiteres unentgeltlich bei den Königl. Amtshauptmannschaften und dem Kgl. Landstallamt zu Moritzburg bezogen werden. Dieselbe enthält zunächst 2 Bekanntmachungen und zwar über die Centralverkaufsstelle nebst Pferdenachweis- und Einkaufsbureau, sowie über ein abgeändertes Regulativ

für Aufnahme von Fohlen auf den Aufzuchtstationen zu Delsnitz, Tannenberg, Roßsch und Heuschene. Im Anschluß an diese Bekanntmachungen folgt sodann der Bericht über die Stutenmusterungen und Fohlen-schauen im Jahre 1889 und der Geschäftsbericht des sächsischen Fohlenaufzuchtvereins für 1888-89 mit Beschluß über Veränderung des Aufnahmeregulativs. Am Schlusse der gedachten Druckschrift aber befindet sich noch eine sehr belehrende, gegen 9 Seiten lange Abhandlung des Herrn Landstallmeisters, Graf zu Münster in Moritzburg, über die frühe Benutzung junger Pferde zur Arbeit und zur Zucht.

Bärenklause. Das hiesige Rittergut ist dieser Tage durch Kauf in Besitz des Hrn. Leutnant Jentsch aus Leipzig übergegangen, welcher die Bewirthschaftung bereits am 1. Dezember übernimmt. Der bisherige Besitzer, Hr. Brand, hat das Herrenhaus gänzlich umgebaut und zeitgemäß eingerichtet, die Zugangstraße verbreitert, den Park umgestaltet und vergrößert und so einen Herrenstiz geschaffen, wie er nicht leicht wieder gefunden werden dürfte.

Hoffendorf. Am vergangener Mittwoch fiel bei uns der erste Schnee, wenn auch etwas spärlich, doch vorläufig als Vorbote der nahegerückten Winterjason. Hoffen wir, daß bald eine stärkere Auslage folgt zum Schutze der jungen Saat und zum Schmude des kommenden Festes. Im Vorjahre hatten wir den ersten Schnee am 4. November.

Dresden. Die Zweite Kammer erwies in ihrer Sitzung am 27. November, nachdem sie das Andenken des verstorbenen Abg. Claus durch Erheben von den Plätzen geehrt hatte, den Bericht über die Verwaltung und Vermehrung der kgl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in den Jahren 1886/87 an die Regenschäftsdeputation und ging sodann über zu der allgemeinen Vorberathung zweier von den sozialdemokratischen Abgeordneten, Bebel und Genossen, eingebrachten Anträge. Der erste derselben bezweckte in der Hauptsache eine Abschaffung des Schulgeldes in den Volksschulen und wurde von dem Abg. Seyer begründet, wogegen die Abgg. v. Trebra-Lindenau, Vizepräsident Georgi und Starke zum Theil schwerwiegende Bedenken gegen denselben erhoben. Den zweiten Antrag, welcher die Einkommensklassen bis 600 M. von der Einkommensteuer befreien, dafür aber die Klassen von 20,000 bis 60,000 M. Jahreseinkommen mit 3 1/2, diejenigen von 60,000 bis 200,000 M. mit 4 und diejenigen über 200,000 M. mit 5 Prozent zur Einkommensteuer heranziehen will, begründete Abgeordnete Stolle (Sefau), andererseits erhoben die Abgeordneten Hänel, Vizepräsident Georgi, Vizepräsident Streit, Frißche und Dr. Mehnert Einwendungen gegen Einzelheiten theils des Antrags, theils der Begründung. Regierungskommissar Geh. Rath Reusel erklärte, daß die Regierung die Nothwendigkeit einer stärkeren Heranziehung der höheren Einkommensklassen nicht anerkennen könne, auch eine Befreiung der untersten Klassen nicht für dringlich halte, sich aber einer eingehenden Prüfung der Frage, ob und welche Steuererleichterungen angezeigt seien, nicht entziehen werde. Beide Anträge wurden der Finanzdeputation A überwiesen.

— Dem Landtage ist ein königliches Dekret, die Erbauung mehrerer Eisenbahnen betreffend, zugegangen. Dasselbe schließt mit dem Antrage, die Ständeversammlung wolle 1) mit Herstellung a) einer normalspurigen Eisenbahn von Bahnhof Sera-Pforten nach Wolfsgarth, b) einer normalspurigen Eisenbahn von Falkenberg nach Muldenberg, c) einer schmalspurigen Eisenbahn von Taubenheim über Petersdorf nach Dürrennersdorf, d) einer schmalspurigen Eisenbahn von Hohenfichte nach Eppendorf, e) einer schmalspurigen Eisenbahn von Oschay nach Strehla, f) einer schmalspurigen Eisenbahn von Wolfenstein durch das Preshnizthal und nach Jöhstadt, das Einverständnis

erklären, 2) der Staatsregierung für die Ausführung der vorgenannten Bahnen und der dabei für erforderlich zu erachtenden Anschlußgleise, soweit das sächsische Staatsgebiet betroffen wird, das Expropriationsbefugnis erteilen, und 3) die zur Herstellung der sämtlichen vorgezeichneten Eisenbahnen erforderlichen Summen und zwar: zu a) 1,166,000 M., zu b) 1,822,000 M., zu c) 1,277,000 Mark, zu d) 960,000 Mark, zu e) 950,000 M., zu f) 2,625,000 M. bewilligen.

Dresden. Der sächsische Gesandte in Wien, Graf Hellendorf, ist in den Ruhestand getreten und hat sich sein Nachfolger, Graf Wallwig, bereits auf seinen neuen Posten begeben und die Gesandtschaftsgeschäfte übernommen.

Nach den vorliegenden Mitteilungen über die Beratungen in der Subkommission der Budgetkommission des Reichstages in Bezug auf Militärangelegenheiten ist zu ersehen, daß beim sächsischen Heeresetat 124,000 M. für ein Lazareth in Freiberg und 160,000 M. für Patronentaschen abgestrichen worden.

Vom kgl. Landgericht Dresden wurde am 28. November der schon mehrfach vorbestrafte Dienstknecht A. M. Franz aus Gostitz, wohnhaft in Hänichen, welcher sich am 25. August in einer Schankwirtschaft auf diebische Weise einen Regenschirm angeeignet, wegen Diebstahls auf Grund der Rückfallsbestimmungen, unter Annahme mildernder Umstände, zu einer sechsmonatlichen Gefängnisstrafe verurteilt.

Brand. Der Eisenbahnbau macht immer mehr und mehr Fortschritte. Nachdem vor ungefähr 14 Tagen die eiserne Brücke in Berthelsdorf durch die Königin Marienhütte in Gainsdorf bei Zwickau fertig gestellt worden, fand am vergangenen Dienstag auch die Schlusssteinlegung der Begunterführung unterhalb Bahnhof Brand statt. Die Gebäude, hier wie auch in Großhartmannsdorf und Langenau sind bereits unter Dach. Auch die in Erbsdorf anzulegende Brücke ist zum größten Teil mit der Gründung ausgemauert. Hält die gute Witterung an, so wird die volle Verbindung auf der ganzen Strecke baldigst hergestellt werden.

Limbach. Stadtverordnetenvorsteher, Herr Dr. jur. Weigel, konnte in letzter Stadtverordnetensitzung die erfreuliche Mitteilung machen, daß sich im nächstjährigen Haushaltsplan die zu erhebenden Anlagen, trotz der in Aussicht stehenden städtischen Anlagen und Bauten, um 23,000 Mark gegen das Vorjahr erniedrigen.

Burgstädt. Die Ausführung und Anlage unseres Bettinhaines ist dem Landschaftsgärtner Schwarz in Einsiedel übertragen worden. Der Bettinhain umfaßt einen Flächenraum von 4 ha und soll mit 15,000 Stück Bäumen und Sträuchern bepflanzt werden. Dieser Pflanzung beabsichtigt der hiesige Militärverein noch 3 Kaiserreihen hinzuzufügen, von denen die eine aus dem Elsaß, die andere aus Lothringen und die dritte aus dem Sachsenwalde bezogen werden soll. Im Hain werden sich 1200 m Haupt- und Nebenwege, 1800 qm freie Plätze, darunter ein Kinderspielplatz von 1000 qm Größe, und 6000 qm freie Rasenflächen befinden.

Aus dem Vogtlande. Man hört vielfach darüber klagen, daß es den Fabriken trotz der hohen Kohlenpreise nicht möglich sei, die nötigen Kohlen zu erhalten. Dieser Umstand hat eine ganz bedeutende Steigerung in der Zufuhr böhmischer Braunkohlen herbeigeführt, und selbst bis nach Zwickau, dem Mittelpunkt des Steinkohlenbergbaues, dringt die böhmische Kohle vor. Die Handelskammer Plauen, welche auch die Zwickauer Kohlenindustrie zu vertreten hat, schien Anfangs dem Wunsche der vogtländischen Fabrikanten um Herabsetzung der Fracht für böhmische Kohle sehr wohl gegenüberzustehen; aber die Kohlennoth hat doch die Mitglieder der Kammer schließlich veranlaßt, eine Bittschrift der vogtländischen Fabrikanten um billigere Frachten für böhmische Braunkohlen zu befrworten.

Riesa. Ein unabsehbares Unglück wurde am Donnerstag voriger Woche durch die rechtzeitige Meldung der den Schnellzug Berlin-Riesa-Chemnitz benutzenden Fahrgäste abgewendet. In Riesa beschwerten sich dieselben über zu große Wärme in einem der Wagen (Durchgangswagen), in Folge dessen man denselben, weil man bemerkte, daß die Feuerung (Holzkohle) nicht in Ordnung war, auslöste. Als man nun die Sache näher untersuchte und die Polster wegnahm, schlugen die Flammen lichterloh empor und wäre der Wagen, hätte man ihn nicht ausgewechselt, bez. wäre von den Fahrgästen keine Mitteilung gemacht worden, zweifellos auf offener Strecke in Brand gerathen und ein großes Unglück jedenfalls unvermeidlich gewesen.

Riesa. Trotz der vielen neuen Wohnhäuser, die in den letzten Jahren hier entstanden sind, macht sich doch bei uns ein Mangel an kleineren Wohnungen bemerklich. Die neuen Häuser sind meist große Bauten und enthalten zum Theil recht geräumige Wohnungen, zum Theil wenigstens Wohnungen zu mittleren Preisen, wie sie von den vielen hier in Handelsgeschäften und

bei der Eisenbahn angestellten Beamten gerne gemietet werden. Es fehlt besonders an Arbeiterwohnungen. Bis jetzt hat sich noch kein Unternehmer hier gefunden, der diesem Mangel abhelfen möchte. Daß Arbeiterwohnungen hier sehr rasch bezogen werden würden, vorausgesetzt, daß ihr Preis ein mäßiger wäre, unterliegt keinem Zweifel. Vielleicht daß ein auswärtiger Baumeister sich durch diese Mitteilung bewogen fühlt, diesem Mangel bei uns abzuhelfen. Von den vielen hier beschäftigten Arbeitern, die im Eisenwerk, an der Elbe, auf dem Bahnhof u. ihr Brod erwerben, wohnen die wenigsten hier. Vielmehr haben sie sich in den benachbarten Dörfern Waiba, Gräba, Röderau, Bobens u. eingemietet, die sich immer mehr zu Arbeiterdörfern herausbilden. Abends nach Arbeitschluss wandern dann diese Leute in Schaaren von Hunderten ihrer Heimath zu. Die auf den Neubauten beschäftigten Bauhandwerker, wie Maurer und Zimmerleute, sind meist in den auf dem linken Elbufer gelegenen Ortschaften wohnhaft, so in Poppitz, Seyda, Leutewitz u., die sämtlich bis heute deren vorwiegend ländlichen Charakter bewahrt haben.

Mittweida. Bei den letzten Stadtverordnetenwahlen haben die Ordnungsparteien einen glänzenden Sieg über die Sozialdemokratie errungen. Die Wahlen, an denen von 1026 eingeschriebenen Bürgern genau 800 Theil genommen haben, haben das Ergebnis gehabt, daß sämtliche von dem Vereine der Ordnungsparteien aufgestellten Stadtverordneten mit sehr großer Stimmenmehrheit gewählt worden sind. Durch diesen Sieg sind die letzten Sozialisten aus dem Stadtverordneten-Kollegium, das sie noch vor vier Jahren vollkommen beherrschten, verdrängt worden. Dieser Erfolg ist nur der straffen Organisation des Vereins der Ordnungsparteien zu danken, der ein völliges Umschlagen des hiesigen politischen Lebens, die Befreiung von einem schweren Apdruck ermöglicht hat, der auf der hiesigen Bürgererschaft lange Jahre hindurch gelastet hat!

Golditz. Vergangenen Sonnabend gegen Abend ist der von Thierbaum auf dem Heimwege befindliche Grubenarbeiter Schreiber aus Hohnbach durch zwei Strolche angefallen, dabei am Kopfe erheblich verwundet und seiner Bauschaft beraubt worden. Später wurden die Angreifer im Gasthose zu Thierbaum, wo sie den Raub verzeigten, nach heftiger Gegenwehr festgenommen und ins hiesige Amtsgericht eingeliefert. Schreiber hat ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen müssen.

Leipzig. Allem Anscheine nach werden zur nächsten Reichstagswahl im 12. Wahlkreis, Leipzig-Stadt, nicht weniger als fünf Kandidaten auftreten. Außer den Kartellparteien dürften nämlich, abgesehen von den Sozialdemokraten und Deutschfreisinnigen, auch die Antisemiten und die hiesige demokratische Partei eigenen Kandidaten aufstellen. Wer aus dieser Zersplitterung den Vortheil hat, braucht nicht erst näher erläutert zu werden.

Altenburg. Seitens der Fleischer war beim vorigen Landtage eine Petition um Aufhebung der Fleischsteuer eingegangen, welche auch auf Beschluß des Landtages der Regierung zur Erwägung überwiesen worden war. Wie aus dem Eröffnungsdekret des einberufenen Landtages hervorgeht, ist die betreffende Petition von der Staatsregierung zwar einer genauen Erwägung unterzogen worden, in dessen ist man nicht dazu gelangt, die Fleischsteuer aufzuheben.

Greiz. Vor etwa drei Wochen stürzte hier ein 16 Jahre alter Lehrling beim Herablassen von Eisentheilen von einer Scheune und schlug hierbei so gewaltig mit dem Kopfe auf, daß er noch bis jetzt, nach 20 Tagen, ohne Besinnung liegt. Der junge Mann ist sofort im hiesigen Landkrankenhanse untergebracht worden und erhält durch eine in den Wagen fahrende Röhre die nötige Ernährung.

Tagessgeschichte.

Berlin. Trotz der Einsetzung von Unteraussschüssen der Budgetkommission, welche die Beratungen des Militär-Etats fördern soll, dürfte dennoch mindestens die ganze Woche bis zum Abschluß des Militäretats in der Kommission vergehen. Unter solchen Umständen ist kaum anzunehmen, daß die zweite Lesung des Reichshaushalts-Etats im Reichstage vor Wechnachten noch erledigt werden wird. Das Sozialistengesetz soll dagegen jedenfalls noch vor den Ferien zum Abschluß gebracht werden.

Bezeichnend für die Parteiverhältnisse in Berlin ist, daß die dortigen Freisinnigen beschlossen haben, bei den Stadtverordnetenwahlen für die Sozialdemokraten und gegen das Kartell zu stimmen.

Die Vertagung des Reichstages tritt am 14. Dezember ein; die Verhandlungen beginnen dann wieder am 8. Januar.

Der neue Reichsetat beansprucht 46 622 500 M. zur Verzinsung der Reichsschuld. Zu deren Deckung sind jedoch Steuern und Zölle nicht erforderlich, von

welchen großen Theile, jetzt über 300 Millionen, den Einzelstaaten zufließen und dort zur Herabsetzung der Steuern, Verringerung der Schullasten, Abtragung von Schulden u. gedient haben und noch dienen. Zur Verzinsung der Reichsschuld werden vielmehr noch nicht einmal die Erträgnisse der werbenden Verwaltungen gebraucht, welche im gegenwärtigen Etat mit 55 280 080 M. eingesetzt sind und nach Verzinsung der Reichsschuld immer noch einen Ueberschuß von 8 657 580 M. lassen. Beteiligt an den Erträgnissen der werbenden Verwaltungen sind: Reichspost 32 719 226 M., Reichsdruckerei 1 175 880 M., Reichseisenbahnen 20 003 000 M., Reichsbank 1 383 000 M. Die Werthe, welche der Reichsschuld gegenüberstehen, sind: Gebäude und das bedeutende Material der Reichspost und der anderen Verwaltungen, insbesondere des Heeres und der Marine, ferner etwa 700 Millionen Werth der Reichseisenbahnen. Die Zusammenstellung ist eine schlagende Antwort auf die heuchlerischen Aeußerungen, worin die freisinnige Presse ihre Besorgniß über das „rapide Anwachsen der Reichsschuld“ kund giebt.

Das „Militär-Wochenblatt“ macht darauf aufmerksam, daß am 29. November 70 Jahre verfloßen sind, seit König Friedrich Wilhelm III. dem damaligen Hauptmann im Generalstabe, jetzigen Generalfeldmarschall Grafen v. Moltke, den Orden pour le mérite, den höchsten Orden Preußens für kriegerisches Verdienst, verlieh. Wenige Wochen bevor er diese Auszeichnung empfing, hatte Hauptmann v. Moltke den vaterländischen Boden wieder betreten, nachdem er vier Jahre lang in angestrengtester militärischer Arbeit in den europäischen und asiatischen Gebieten der Türkei als Instruktor der türkischen Armee zugebracht hatte. 1874 wurde Graf Moltke auch Ritter der Friedensklasse des Ordens pour le mérite, und am 8. März 1879 verlieh Kaiser Wilhelm dem Feldmarschall zur Feier des 60jährigen Dienstjubiläums das Kreuz mit dem Stern des genannten Ordens, die höchste Klasse desselben.

Betreffs des neuen Repetirgewehrs für die deutsche Armee weiß ein Hamburger Blatt mitzutheilen, daß das Gewehr ein Kaliber von 7 : 8 Millimetern, doppelten Lauf zum Schutz gegen Erhigung nach einer von Ring erfundenen Methode, sowie ein Magazin für fünf Patronen aufweist und auch um ein Kilogramm leichter als das bisherige Gewehr ist. Es soll so zierlich sein, daß man meint, ein Kindergewehr vor sich zu haben.

Infolge eines Beschlusses des Deutschen Eisenbahnverkehrsverbandes sollen in Eisenbahnräumen nachstehende fremdsprachliche Aufschriften bei Gelegenheit von Erneuerungen umgeändert werden: Biletexpedition in Fahrkartenausgabe; Gepäckeexpedition in Gepäckeabfertigung, resp. Gepäckannahme und Gepäckausgabe; Gütereexpedition in Güterverwaltung, resp. Güterabfertigung u. s. w., desgl. in Güterabfertigung u. s. w.; Vestibule in Vorhalle; Korridor in Gang (Haupt- oder Nebengang); Garderobe in Handgepäckraum; Toilette und Toilettenzimmer in Waschkammer oder Waschraum, resp. Waschkammer für Frauen oder Herren.

Die Kundgebung der sozialdemokratischen Vereine, den 1. Mai 1890 als Feiertag zu begehen, haben sich in den letzten Tagen so gewaltig gehäuft, daß es nunmehr feststeht, daß es an diesem Tage zu Aufsehen machenden Kundgebungen kommen wird. Es soll am 1. Mai 1890 jede Arbeit ruhen, und damit soll die Bewegung für den Achtkundentag eingeleitet werden. Von den zahlreichen Vereinen in Berlin, welche den 1. Mai 1890 als Feiertag erklärt haben, seien hier nur der Fachverein der Tapezierer, der Steinmehverein, der Fachverein der Lederarbeiter, der sozialdemokratische Wahlverein, für Teltow, Weeskow-Storfow und der Arbeiterbildungsverein erwähnt, welche von Tausenden von Sozialdemokraten besucht waren.

Die Bremer Bark „Germania“ ist am 27. November bei Longbranch gescheitert. Der Kapitän und 8 Matrosen sind ertrunken, während der erste Steuermann und 4 Personen der Mannschaft ans Land gelangen konnten.

Bochum. Auf der Feste „Konstantin“ fand eine große Explosion schlagender Wetter statt; 14 Bergleute sind todt, 4 verwundet.

Slas. Ein 13 Jahre alter Knabe aus Rengersdorf, welcher am 2. April d. J. ein 10 Jahre altes Mädchen erschossen haben soll, wurde in der letzten Strafkammersitzung freigesprochen. Ein Zeuge war nicht vorhanden. Der Knabe erklärte seinerseits, er habe dem Mädchen die geladene Flinte wegnehmen wollen, und dabei sei das Unglück geschehen. Verurtheilt wurde dagegen, wie die „Neue Gebirgszeitung“ berichtet, der Großvater des Knaben, der ehemalige Waldwärter Bittner aus Rengersdorf, wegen Fahrlässigkeit zu einer Woche Gefängniß, weil er eine geladene Flinte an einem den Kindern zugänglichen Orte aufbewahrt hatte.

Bunzlau in Schlesien. Der nun fast 2 Monate

andauernde Zustand der Töpfergesellen scheint für dauernd erklärt zu sein, sehr zum Schaden der heimischen Industrie, der sogenannten „Sunglauer Rannen“, deren Ruf über ganz Deutschland hin verbreitet ist. Die Gesellen, welche im Vertrauen auf Geldunterstützungen von auswärts vor einigen Wochen die Erklärung abgaben, sie seien entschlossen und im Stande, bis Ostern auszuhalten, verlangen eine bestimmte Lohnerhöhung, welche die Meister eben so bestimmt verweigern. Die vom Landrath Edardt gemachten Vergleichsversuche haben kein Ergebnis gehabt, weil beide Theile auf ihrem Standpunkt verharren. Neuerdings hatten sich die Gesellen an den Bürgermeister Stahn gewandt, er möchte die Meister zu einer Zusammenkunft mit den Gesellen behufs Vereinbarung über die geforderten Lohnerhöhungen veranlassen. Jetzt theilt der Bürgermeister, der gern einen Ausgleich herbeiführen würde, dem Ausstandsausschuß mit, daß die Meister auf ihrem früheren Standpunkte beharren und es ablehnen, an der beabsichtigten Zusammenkunft Theil zu nehmen.

Frankreich. Die republikanische Mehrheit der französischen Kammer scheint entschlossen, mit aller Entschiedenheit der „Boulangé“ zu Leibe zu gehen. Sie hat das Mandat Dillon's kassirt und damit die Konsequenz aus dem Gerichtsverfahren gegen Boulanger und seine beiden Genossen gezogen. Die Entscheidung war zu erwarten, da die Kammer ja sonst einen schweren Schlag gegen den Senat und das bestehende Recht geführt hätte. Zweifellos wird auch der Wahlprotest der Boulangisten gegen Joffrin's Wahl auf Montmartre abgelehnt werden. Von Interesse ist es ferner, daß die Kammer auch einige Mandate für ungültig erklärt hat, bei denen clericale Einflüsse besonders wirksam gewesen sind. Auch in diesem Punkte also stimmt sie der Regierung bei, die bekanntlich vor den Wahlen eine scharfe Ermahnung an den Klerus gerichtet hatte, sich der Wahl zu enthalten.

Belgien. Im Prozesse wegen Explosion der Patronenfabrik in Antwerpen am 9. September d. J. verurtheilte das Justizpolizeigericht den Eigentümer Corvoilain zu 4 1/2, den Direktor Delaunay zu 1 1/2 Jahren Gefängniß, 12,000 Francs Entschädigung und Zahlung der Projektkosten.

Rumänien. In Bukarest wurden die rumänischen Kammern mit einer Thronrede eröffnet, in welcher es heißt: „Müde der Kämpfe verlangt das Land von seinen Vertretern eine erleuchtete Arbeit zum Zwecke der Konsolidirung der günstigen Finanzlage und die Sanktionirung von Maßnahmen, die geeignet wären, die Durchführung der wohlthätigen Aufgaben der öffentlichen Gewalten zu sichern.“ Die Thronrede konstatiert mit Befriedigung die guten Beziehungen Rumäniens zu allen Mächten, sowie den Erfolg der Bemühungen der Mächte zur Aufrechterhaltung des Friedens. Die finanzielle Lage des Landes sei zufriedenstellend. Die Gebahrung des letzten Verwaltungsjahres wurde mit einem Ueberschusse abgeschlossen. Die Regierung werde Befehl-Entwürfe zur Vervollständigung der Armee-Organisation unterbreiten, die Ausbildung des Heeres weiter entwickeln und die Befestigungsarbeiten fortsetzen.

Portugal. Für den Tag der Ankunft des Kaisers Dom Pedro von Brasilien in Lissabon werden republikanische Kundgebungen befürchtet; seitens der Regierung sind deshalb Vorkehrungen getroffen worden.

Türkei. Hebert Pascha bringt in den nächsten Tagen 6 edle arabische Pferde nach Berlin, 2 davon sind für den Kaiser, je eins für die Kaiserin, den Prinzen Heinrich, den Herzog Friedrich von Mecklenburg und den Grafen Herbert Bismarck.

Nord-Amerika. Nach neueren Meldungen über die Feuersbrunst in Lynn sind über 100 Schulfabriken eingeeäschert, gegen 160 Familien obdachlos und mehr als 8000 Personen beschäftigungslos geworden. Der Bürgermeister hat einen Aufruf erlassen,

in welchem er besonders sofortige Sendung von Kleidungsstücken erbittet.

Ost-Afrika. Der Korrespondent des „New-York Herald“ meldet aus Bagamoyo vom 23. November Folgendes: Gestern habe ich in einer Dhau Janzibar mit 50 Lastträgern, Briefen und Vorräthen für Stanley verlassen. Das Gefolge unserer Abtheilung vereinigt sich heute Nachmittag mit der großen Expedition, aus 2000 Personen bestehend; das Ganze, unter Fren. v. Graevenreuth's Kommando, tritt morgen den Abmarsch nach dem Inneren an. Hundert Bewaffnete begleiten uns. Ich erfahre von den Arabern, die Stanley sahen, sein Haar sei weiß geworden, er führe viel Gepäck, aber kein Eisenbein bei sich. Eine weitere Depesche aus Mtoni vom 24. November besagt: Ein französischer Missionar, welcher mit einer Karawane von Mohundah hier eingetroffen ist, berichtet, Stanley sei in Kitata, acht Tagereisen von Bagamoyo, eingetroffen. Wir hoffen, Stanley in vier Tagen zu begegnen.

Dresdener Schlachtviehmarkt vom 28. November.

Auf dem heute abgehaltenen Kleinviehmarkte bezifferte sich der Auftrieb, mit 565 Kälbern, 460 Schweinen, 108 Hammeln und 29 Rindern, in Summa auf 1162 Stück, von denen außer 50 Landschweinen und 86 Hammeln auch 20 Rinder Ueberflände vom letzten Hauptmarkte waren. Das Verkaufsgeschäft in Rälbern verlief leblich und es wurden für das Rio Fleisch, je nach Qualität der Stücke, abermals zwischen 95 und 125 Pf. angelegt. Der Schweinehandel verlief langsam und trotz des schwachen Auftriebs zu Ueberfländen führend. Der Centner Schlachtgewicht von Landschweinen englischer Kreuzung galt 65-69 M. und von solchen zweiter Wahl 60-63 M., während der Centner lebendes Gewicht von den ausländischen Sorten bei durchschnittlich 20 Kilo Tara 64-67 M. beanspruchte. Rinder und Hammel wurden zu Montagpreisen nur wenig gefragt.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Sonntag, 1. Dezember, (1. Advent) früh 1/8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Früh 9 Uhr Predigt-Gottesdienst Herr Diak. Bruner.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung des Königlichen Bergamts Freiberg hat der stellvertretende Grubenvorstand von „Vertrau auf Gott Fundgrube“ zu Obercunnersdorf das auf Fol. 19 des Grund- und Hypothekenbuchs für Obercunnersdorf (Oberreinsberger Antheils) eingetragene Bergbaurecht aufgegeben.

In Gemäßheit von Art. I, § 169 b, Abs. 1 des Gesetzes, die theilweise Abänderung und Ergänzung des Allgemeinen Berggesetzes betreffend, vom 18. März 1887 wird dies hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß binnen drei Monaten, von Erlaß dieser Bekanntmachung an gerechnet, Diejenigen, welche während dieser Frist eine Hypothek an dem Bergbaurecht erlangen, die Zwangsversteigerung desselben bei dem unterzeichneten Amtsgericht beantragen können und daß, falls innerhalb der gedachten Frist die Zwangsversteigerung nicht beantragt oder bei derselben ein Gebot nicht erlangt werden sollte, das Bergbaurecht ohne Weiteres erlischt.

Dippoldiswalde, am 26. November 1889.

Das Königliche Amtsgericht.

Geuder.

Für die seit dem 16. Juli 1889 abwesende Emma Lina verm. Uehne geb. Bräuer aus Schmiedeberg ist der Hausbesitzer Friedrich August Wäschel in Schmiedeberg am gestrigen Tage als Abwesenheitsvormund in Pflicht genommen worden.

Dippoldiswalde, am 26. November 1889.

Königliches Amtsgericht.

Geuder.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen Carl Ernst Hanke in Reinhardtgrümm eingetragene Gartennahrungsgrundstück, bestehend aus Wohn- und Scheunengebäude nebst Garten, Folium 30 des Grundbuchs für Reinhardtgrümm, Nr. 29 des Brandkatasters, Nr. 58 und 63 des Flurbuchs für denselben Ort, nach dem Flurbuche 24, Ar groß, mit 48,33 Steuerreinheiten belegt, geschätzt auf 3380 M. — Pf., soll an hiesiger Amtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist

der 4. Dezember 1889, Vormittags 11 Uhr, als Versteigerungstermin,

sowie

der 18. Dezember 1889, Vormittags 10 Uhr,

als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Dippoldiswalde, den 7. Oktober 1889.

Königliches Amtsgericht.

Geuder.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Händlsmannes Ernst Moritz Schulze in Hartmannsdorf wird heute am 28. November 1889, Vormittags 1/2 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Lokalrichter Hermann Rudolphhardt in Frauenstein wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 4. Januar 1890 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 20. Dezember 1889, Vormittags 9 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 15. Januar 1890, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. Januar 1890 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Frauenstein.

Colbig.

Veröffentlicht: Friedlein, Gerichtsschreiber.

Bekanntmachung.

Von dem Königlichen Justizministerium ist das durch Ableben des bisherigen Inhabers zur Erledigung gelangte Amt des Friedensrichters für den Bezirk Preßschendorf-Röthenbach auf die Zeit bis Ende September 1891 Herrn Gemeindevorstand Robert Dejar Silbermann in Preßschendorf übertragen worden.

Frauenstein, den 26. November 1889.

Königliches Amtsgericht.

Colbig.

Bekanntmachung.

Zwei der vom 1. Januar 1890 ab mit einem Gehalt von je 360 M. verbundenen ständigen Nachtwächterstellen sind erledigt und von vorgedachtem Zeitpunkt ab anderweit zu besetzen.

Personen, welche die zur Verwaltung dieses Dienstes erforderliche Befähigung, Körperkraft und Umsicht besitzen, werden hiermit aufgefordert, sich bis spätestens zum

5. Dezember d. J.

persönlich an Rathsexpeditionsstelle zu melden.

Dippoldiswalde, am 27. November 1889.

Der Stadtrath.

Voigt.

Allgemeiner Anzeiger.

Anfrage!

Wann gelangen denn die reizenden „Goldfische“ zur Aufführung?

Eine möblierte Wohnung.

Stube und Kammer, wird für 1. Dezember zu mietzen gesucht. Adressen sind in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Schöpsenfleisch.

à Pfund 50 Pfg., empfiehlt

E. Einhorn, Schuhgasse.

Dank.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode ihrer guten Mutter und Schwester sagen ihren innigsten Dank
die Familien

Zacharias und Müller.

Dippoldiswalde, den 29. November 1889.

Dem geehrten Publikum von Dippoldiswalde und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage ein

Agentur-Geschäft

hier selbst errichtet habe.

Ich empfehle mich zur Vermittelung von Kauf- und Darlehensgeschäften, Einziehung von Forderungen, Ausführung schriftlicher Arbeiten, als Kauf-, Darlehn-, Cessions- und Quittungs-Urkunden, sowie zur Anfertigung von Nachlaß-Verzeichnissen und Vormundschaftsrechnungen u. c., und werde stets bemüht sein, mir das Vertrauen der mich beehrenden Kundschaft durch prompte und solide Bedienung zu wahren und bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Dippoldiswalde, den 29. November 1889.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Theodor Kunath,

kleine Wassergasse Nr. 65, part.

Goldfische, Goldfische,
am Montag!

Schlittschuhe,

von den einfachsten bis zu den elegantesten, empfiehlt
Riemerstr. **Nitzsche, Ferrergasse.**



Goldner Stern.

Heute Sonnabend
Schlachtfest.

Früh 9 Uhr Wellfleisch, später
versch. Sorten Würst, Abends

Bratwurst mit Sauerkraut, Gellert-Schüssel, Säußerweissauer.
H. Stephan.

Restauration Berreuth.

Heute Sonnabend ladet zu
Schweinsknöchel mit Klößen
ergebenst ein **Dowald Paust.**

Theater in Dippoldiswalde.

(„Reichskrone“.)

Sonntag, den 1. Dezember, zwei Vorstellungen.
Beginn der ersten Vorstellung Nachmittags 4 Uhr.
Kinder und Erwachsene zu ermäßigten Preisen.

Der Struwwelpeter. Weihnachtsstück in vier Bildern. Hierauf: **Die Schwaben auf der Hasenjagd.** Pantomime. — Beginn der zweiten Vorstellung 8 Uhr. Zum 1. Male: **Don Cesar, Graf von Trun oder König und Zitherschlägerin.** Romantisches Lustspiel von Friedrich Montag, den 2. Dezbr., zum 2. Male: **Goldfische.** Lustspiel in 4 Akten.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein
Th. verm. Karichs.

Gasthaus zur Sonne,
Dippoldiswalde.

Nächsten Sonntag, den 1. Dezember,

Einzugs-Schmauss,

wobei mit guten Speisen und Getränken bestens
aufwarten wird und wozu das geehrte Publikum er-
gebenst einladet **Emil Rossberg.**

Sonntag, den 1. Dezember,

Tanzmusik im Schießhaus,

wozu ergebenst einladet **E. Hofmann.**

Gasthof zu Ulberndorf.

Sonntag, den 1. Dezember,

Tanzmusik und neubackene Pfannkuchen,
wozu ergebenst einladet **Copig.**

Gasthof Oberearsdorf.

Sonntag, den 1. Dezember,

starkbesetzte Ballmusik,

wobei mit selbstgebackenen Pfannkuchen aufwarten
wird und wozu ergebenst einladet **Hugo Dörste.**

Nur Neuheiten

in Ball- und anderen Kleiderstoffen,
sowie fertigen Damen-Mänteln und Jackets

findet man in reichster Auswahl bei

Richard Heinrich,

Oberthorplatz 144, gegenüber dem rothen Hirsch.

Restauration Berreuth.

Sonntag, den 1. Dezember,
Tanzmusik und Plinzen,
wozu ergebenst einladet **Dowald Paust.**

Gasthof zu Oberhäsllich.

Sonntag, den 1. Dezember, von Nachm. 4 Uhr an,
Tanzmusik,
wobei mit Bratwurst und Sauerkraut bestens auf-
warten wird und wozu freundl. einladet **D. Kästner.**

Gasthof Reinholdshain.

Sonntag, den 1. Dezember,
Bratwurst-Schmauss
und gutbesetzte Tanzmusik.
Achtungsvoll **Ad. Prasser.**

Gasthof Niederfrauendorf.

Sonntag, den 1. Dezember,
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **K. Bellmann.**

Gasthof Luchau.

Sonntag, den 1. Dezember,
Bratwurst- und Pfannkuchen-Schmauss,
verbunden mit starkbesetzter Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **E. Hünich.**

„Goldener Hirsch“, Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 1. Dezember,
Streichquartett-Concert,
gegeben von Herrn **Dehert.**
Zum Vortrag kommen: Violin-Solis, vorgetragen
von Hrn. Dehert, Cello von Herrn Dehert, Clari-
nette von Oskar Reiche.

Nach dem Concert Ball.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pf.
Für gute Speisen u. Getränke und selbst-
gebackene Pfannkuchen ist bestens gesorgt.
Es ladet ergebenst ein **A. Nüble, Gastwirth.**

Gasthof Ruppendorf.

Sonntag, den 1. Dezember, **Tanzmusik,**
wozu freundlichst einladet **A. Schneider.**

Gasthof zu Borlas.

Sonntag, den 1. Dezember,
Einzugs-Schmauss und Ballmusik,
wobei mit guten Speisen und Getränken
bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet
W. Müller.

Gasthof Dönschten.

Sonntag, den 1. Dezember, **Tanzmusik,**
wozu freundlichst einladet **E. Klöf.**

Bad-Hotel Ripsdorf.

Sonntag, den 1. Dezember,
Bockbier-Fest
und Bratwurst-Schmauss,
Abends gemüthl. Beisammensein, wo-
bei auch mit frischen Pfannkuchen, guten
Weinen und Bieren aufwarten wird und wozu höflichst
einladet **F. verm. Kriedner.**



Gasthof Wendischcarsdorf.

Sonntag, den 1. Dezember,
Bratwurst-Schmauss,
wozu ergebenst einladet **E. Rüger.**

Erbgerichts-Gasthof Hennersdorf.

Sonntag, den 1. Dezember,
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **E. Waltber, Gastwirth.**



Gasthof Schellerhau.

Sonntag, den 1. Dezember,
Bockbierfest.
Robert Liebsher.

Freiwillige Feuerweh.

Sonnabend, den 30. November, Abends 8 Uhr,
Kneip-Abend
in der großen Saalstube des Rathhauses.
Bericht vom Chemnitzer Feuerwehrtag.
Theaterwachen betreffend.
Zahlreiches Erscheinen in Uniform erwartet
das Kommando.



Verein Glück zu.

Nächsten Vereinsabend, den 30. d. M.,
hält Herr Dr. Kirbach einen Vortrag
über das Thema: „Der Kampf um's
Dasein“. — Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Militärverein.

Sonntag, den 1. Dezember,
Monatsversammlung im Schießhaus.
Um Abführung der rückständigen Steuern wird
dringend gebeten und steht daher reger Theilnahme
entgegen **der Vorstand.**



Eis-Club.

Sonntag, den 1. Dezbr., Nachm. 1/5 Uhr,
Jahres-Hauptversammlung
im Nebenzimmer des Bahnhofsrestaurants.
Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rassen-
bericht. 3. Ergänzungswahl des Ausschusses. 4. Be-
stimmung der Höhe der Mitgliederbeiträge. 5. Etwaige
Anträge der Mitglieder.

Jede erwachsene Person, welche i. J. eine
Mitgliedskarte auf 1888—1889 gelöst, ist zu dieser
Hauptversammlung stimm- und wahlberechtigt, und
steht demnach zahlreichem Erscheinen entgegen
Dippoldiswalde. **der Ausschuss.**

Kasino-Verein Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 1. Dezember,
Kasino,
wozu ergebenst einladen **die Vorsteher.**

Sonntag, den 1. Dezember, Abends 7 Uhr,
Kasino in Possendorf.
Es laden freundlichst ein **die Vorsteher.**

Sonntag, den 1. Dezember,
Kasino in Höckendorf.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Hierzu zwei Inseraten-Beilagen und illustriertes Unterhaltungs-Blatt Nr. 48.

Weißeritz-Zeitung.

1. Beilage zu Nr. 142.

Sonnabend, den 30. November 1889.

55. Jahrgang.

Die Rettung Emin Paschas.

In diesen Tagen werden Emin Pascha und Stanley in dem ostafrikanischen Hafenplage Bagamoyo, dem Hauptquartier des deutschen Reichskommissars Wischmann, eintreffen, um sich alsdann nach Zanzibar zu begeben, wo sich die nun glücklich der Civilisation wiedergegebenen kühnen Afrikaforscher nach Europa einzuschiffen gedenken. Hiermit kommt eine Episode zum Abschlusse, welche in der Geschichte der Afrikafahrten einzig dasteht und die von Anfang bis zu Ende in ihren verschiedenen und zum Theil noch der Aufklärung bedürftigen Phasen das lebhafteste Interesse der gesammten Kulturwelt wach hielt. Am 28. Juni 1887 war es, daß Stanley an der Spitze von ca. 400 Mann von Zambuya am Aruwimi, einem Nebenflusse des gewaltigen Kongostromes, zur Auffindung und wozumöglichen Errettung des von allen Verbindungen mit der Civilisation abge schnittenen letzten tapferen Verteidigers der ehemaligen ägyptischen Äquatorialprovinz, Emin Paschas, abmarschirte und vor wenigen Tagen, am 10. November 1889, trafen die beiden Männer mit ihren europäischen Begleitern und zahlreicher Mannschafft in Nywawawa, der vorgehobenen Station des deutsch-ostafrikanischen Schutzgebietes, ein und hier konnten sie sich endlich als sicher betrachten. Zweiundehalb Jahr sind demnach beinahe vergangen, ehe Stanley sein jüngstes großartiges Unternehmen auf ostafrikanischer Erde zum glücklichen Ausgange zu führen vermochte und welche Abenteuer, Schwere Kämpfe und sonstigen Gefahren er wie Emin, zuerst jeder für sich, dann beide treuvereint, innerhalb dieser langen Zeit zu bestehen gehabt haben, das erhellt schon aus den vereinzeltten Berichten, welche bislang über die wunderbare Stanley-Emin'sche Odysee in den Wildnissen Afrikas nach Europa drangen und denen sich soeben das bekannte Schreiben Emin Paschas an den Afrikareisenden Schweinfurth angeschlossen hat. Inzwischen sind aber bereits ausführliche Briefe Stanleys, datirt vom 5. August und 3. September dieses Jahres, in London eingegangen, welche den Verlauf seiner Expedition, die Revolution in Wadai, dem Siege Emin Paschas, und dessen Errettung aus der Gewalt seiner meuterischen Truppen eingehend schildern und auch über die späteren Ereignisse Aufschluß geben. Es geht aus diesen Berichten Stanleys namentlich hervor, daß sich Emin Pascha erst dann entschloß, seinen Posten zu verlassen und mit Stanley zu ziehen, als er sah, daß er seine Autorität in der Äquatorialprovinz nicht länger zu behaupten vermochte. Binnen Kurzem betreten nun die Helden dieser abenteuerreichen Afrikafahrten den europäischen Boden wieder und sicherlich wird man dann von ihnen eine zusammenhängende Darstellung ihrer hier und da von einem gewissen romantischen Hauche umgebenen Erlebnisse vernehmen, welche Stanley und Emin von Anbeginn an die Sympathien der ganzen gebildeten Menschheit gewonnen. Es liegt in den Verhältnissen begründet, daß das, was Emin und Stanley gesehen und erlebt, zunächst der Wissenschaft zu Gute kommt, aber schließlich dürften die Ergebnisse der Stanley-Emin'schen Fahrten auch für andere Gebiete nicht zu unterschätzen sein. Namentlich dürften von Emin Pascha über Charakter und Ausichten der mahdistischen Bewegung, welcher er im Herzen Afrikas so lange und kräftig die Spitze geboten, werthvolle Aufschlüsse zu gemächtig sein und auch über die Europa zur Zeit wiederum bewegende Frage

der Bekämpfung des Sklavenhandels werden Emin und Stanley gewiß wichtiges Material beisteuern können. Sie kommen in dieser Beziehung gerade noch zum Brüsseler Antisklaverei-Kongreß zurecht und welche Bedeutung einer eventuellen Theilnahme der beiden Afrikaforscher an den bezüglichen Verhandlungen beigelegt wird, geht schon aus der Brüsseler Meldung hervor, wonach sich der Kongreß sogar vertagen will, wenn sich die Rückkehr Emin's und Stanleys nach Europa etwas verzögern sollte. Schließlich werden dieselben auch in der Lage sein, über die von ihnen aufgefundenen neuen Wege nach dem Innern Afrikas und die auf diesen zu bewerkstelligenden Verbindungen mit bisher den europäischen Kulturbestrebungen noch gänzlich verschlossenen Gebieten des dunklen Kontinents eingehende Schilderungen zu geben und hierdurch den Kulturinteressen ebenfalls einen sehr wesentlichen Dienst zu leisten. Selbstverständlich sind mit dem Eintreffen Emin's und Stanleys im ostafrikanischen Küstengebiet alle sonstigen Unternehmungen zu ihrer Unterstützung zwecklos und dies gilt namentlich auch von der Expedition des Dr. Peters. Bekanntlich hat sich die Hubschiff von dem angeblichen Untergange Dr. Peters nicht bestätigt, man darf vielmehr seinem baldigen Wiedererscheinen an der Witulüste entgegen sehen und die Genugthuung über die Erlösung unseres tapferen Landmannes Emin Pascha kann durch die zu gewärtigende glückliche Rückkehr unseres anderen Landmannes Dr. Peters nur erhöht werden. Hoffentlich ist es beiden Männern vergönnt, sich auf dem Boden der deutschen Heimath die Hände zu schütteln und Beide werden sie sich dann sagen können, daß sie ihr Theil mit zur Erschließung und näheren Kenntniß Afrikas redlich beigetragen haben.

Vermischtes.

(Humoristisches.) Mißlungene Ausrede. Höhere Tochter (bei einer Landpartie auf ein Kartoffelfeld deutend): „Schau' nur, Peter, wie schön der Salat dort aussieht!“ — „Aber Cousinchen, das ist ja kein Salat, das sind doch Kartoffeln!“ — „Nun, ich meinte ja auch Kartoffelsalat!“ — Ein stimmiges Verdikt. Angeklagter (zum vorübergehenden Gerichtsdiener): „Sind die Geschwornen einig?“ — Gerichtsdiener: „Jawohl, Sie haben sich Alle für Lagerbier entschieden; ich hol's eben.“ — Eine gute Seele. „Ich gratulire von Herzen, daß Ihr Mann in's Abgeordnetenhaus gekommen ist.“ — „Ja, mich freut's auch — da darf er doch wenigstens 'mal widersprechen!“ — Malitids. Arzt (auf der Jagd): „Holt' der Teufel, nicht ein einziges Stück Wild kann ich heute zur Strecke bringen!“ — Förster: „Schreiben Sie den Besten Rezept!“ (Wohlthun trägt Zinsen.) Ein Londoner Omnibuskutscher, Namens G. Chapman, ist kürzlich auf höchst unerwartete Weise zu Vermögen gekommen. Er wurde eines Tages zu einem Notar gerufen, der ihm eröffnete, daß ein alter Herr ihm testamentarisch das hübsche Sümchen von 140,000 Mk. vermacht habe. Chapman wußte sich zuerst gar nicht zu erklären, was den alten Herrn zu diesem Legat bestimmt haben könne; endlich erinnerte er sich, daß er vor Jahren täglich in einer Wirthschaft das hübsche Sümchen sei. Dort pflegte sich der Jubelgros regelmäßig zu betheipen und wenn er dann in großen Kurven der heimathlichen Hütte zuschleppen wollte, erbarmte sich Chapman jedesmal seiner und schleppte ihn nach Hause. Das dankbare Gemüth des Alten hatte diese Liebesdienste nicht vergessen! (Amerikanisch.) Ein alter Freund aus dem Westen be-

suchte einen Redakteur in Philadelphia und erzählte ihm, daß er „drüben“ eine Zeitung gekauft habe. „Ist sie gut ausgestattet?“ fragte der Redakteur. „Das wollte ich meinen!“ entgegnete selbstgefällig der Hinterwälder. „Wir haben 3 Revolver im Redaktionszimmer, 17 Winchester-Repetir-Gewehre im Speisesaale und zwei Gatling-Kanonen am Eingange.“

Einer statistischen Vergleichung der Steuerlasten der großen Städte Europas in Le Tour du Monde entnehmen wir folgendes Endergebnis: Die Stadt Paris hat die höchsten Steuern von allen großen Städten, indem auf jeden Einwohner eine Steuerlast von 790,84 Francs kommt. Der Pariser ist 4mal höher besteuert als der Wiener, 5mal höher als der Berliner, fast 8mal höher als der Dresdner und Budapest, 65mal höher als der Moskauer und 80mal höher als der Petersburger.

Ein gewaltiges Bauwerk ist die über den Firth of Forth (Schottland) gelegte Brücke, welche in diesen Tagen vollendet wurde. Sie ist eine eiserne Balkenbrücke nach Gerber'schem System, mit freiliegenden Stützpunkten und hat eine Länge von 2466 Metern. Ihre Breite beträgt an den Pfeilern 36 1/2 Meter und verjüngt sich gegen die Mitte bis zu 8 1/2 Meter; die zwei größten Spannungen betragen 521 Meter. Die Höhe der Brücke, vom Flußbett aus gerechnet, überragt noch die der Peterskirche in Rom. Das Fundament zu den Pfeilern wurde durch Arbeiter, die in Art eiserner Taucherglocken geborgen waren, gelegt. Interessant ist auch, daß das gesammte Material, Pfeiler, Eisenschienen, Rieten u. s. w. an Ort und Stelle in eigens deshalb gebauten Werksstätten hergestellt wurde. Die Gesammtkosten des Baues betragen in runder Summe 32 Millionen Mark.

Tages-Gedenklätter für's Weltlicher Jubeljahr 1889.

30. November.

- 1750. Der Marschall Moritz von Sachsen, ein Sohn August des Starken und der Gräfin Aurora von Königsmarkt, der berühmteste Feldherr seiner Zeit, gestorben; in der Thomaskirche zu Straßburg steht sein kostbares Grabmal, das ihm Louis XV. errichten ließ.
- 1793. Schlacht bei Kaiserslautern, in welcher sich die sächsischen Truppen mehrfach auszeichneten.
- 1810. Verbrennung und Vernichtung aller englischen Baaren zu Altenburg zufolge der von Napoleon verhängten Kontinentalsperre.
- 1870. Erste Schlacht bei Billiers, in welcher die Sachsen gegen gewaltige Uebermacht Stand zu halten haben und große Verluste erleiden.

1. Dezember.

- 1859. Eröffnung der Eisenbahn Jutau-Reichenbach.
- 1860. Eröffnung der Eisenbahn Gadowitz-Reichen.
- 1870. Vorpostengefecht bei Gagny.

2. Dezember.

- 1409. Die Universität Leipzig wird eingeweiht.
- 1640. Oberstleutnant Andreas Rahlshöner, gen. der „Hungar“, ein berühmter Parteigänger bringt mit seiner Schwadron in Dresden den schwedischen Rittmeister Hans von Steffen und 21 Reiter als Gefangene ein. Steffen hatte Müßbräu, Cuka bei Ressen, Grundbach und andere Dörfer niedergebrannt und ward hinter Ressen eingekerkert. Der erbitterte Kurfürst Johann Georg befaß, die Nordbrenner auf den Scheiterhaufen zu verbrennen und der Profosch ließ deren auf dem Sande 22 errichten. Durch Vermittelung des Generals von Puel, welcher einen Parlamentär nach Dresden sandte, wurden die Schweden begnadigt, blieben aber als Geiseln in Dresden. Rittmeister v. Steffen mußte sich selbst verpflegen und wurde in ein Behältniß am Zeughaufe gefesselt, in dem er bis 31. August 1645 (Waffenstillstand von Kößgenbroda) verblieb, wo man ihn austauschte. Er war im Gewahrsam so sehr geworden, daß ihn bei seiner Entlassung nur die Hilfe mehrerer Männer zum Wagen zu bringen vermochte. In seiner Haft hatte er außer anderer Lektüre 34 Mal die Bibel durchgesehen.
- 1870. 2. Schlacht bei Billiers. Die sächsischen Regimenter 107 und 108 erleiden furchtbare Verluste; die Schweden bezahlten die Ehre des Tages mit 13 todt und 24 verwundeten Offizieren, 121 todt und 417 verwundeten Unteroffizieren und Soldaten, sowie 96 Vermißten.



Dippoldiswalde, Brauhausstraße Nr. 310, hält sein Lager aller Sorten Regulatoren, Wand- u. Taschenuhren bestens empfohlen. Reparaturen gut u. billig.

Wash- u. Wring-Maschinen empfiehlt Oscar Heinzmann, Holzwaarenfabr., Dippoldiswalde.

Schöne Seringe,
Stück 5 Pfg., 10 Stück 40 Pfg., Schpa 220 Pfg., empfiehlt
Hermann Henke, Glashütte.
In einer Nacht
wird das Wunder vollbracht!
Alle Unreinigkeiten der Haut, als: Flechten, Sommersprossen, Ausschläge jeglicher Art, übelriechenden Schweiß, beseitigt sofort die
Carbol-Theer-Schwefel-Seife
(1 Stück 50 Pfg.)
von Leonhardt & Krüger, Dresden.
In Dippoldiswalde zu haben bei
Hermann Lommatzsch.

Gold- und Silberwaaren,
als:
Armbänder, Brochen, Ohrringe, Garnituren, Kreuze, Medaillons, Herren- und Damenketten, Ringe, massiv goldene Trauringe, Stück von 5 Mk. an, empfehle zu den billigsten Preisen unter anerkannt reellster Bedienung.
Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung von **Haarketten** in 21 verschiedenen Mustern von 1 Mk. an, **Haarketten-Verschläge,** Stück von 3 Mk. an.
Adolf Zechendorf, Juwelier-Geschäft, Dresden, Marienstraße 9.
Ballfächer
von den einfachsten bis zu den feinsten empfiehlt
Robert Kunert Nachfolger.

Weihnachts-Bitte!

Auch in diesem Jahre bitten wir, eine Gabe für den Weihnachtstisch unserer Kinderbewahr-Anstalt in unsere Hände legen zu wollen. — Wir möchten so gern den Pflinglingen derselben eine Weihnachtsfreude bereiten, damit sie erfahren, daß auch bei ihnen das liebe Christkind Einkehr hält und ihrer gedenkt. — Gaben der Liebe für diesen unseren Weihnachtstisch, mögen dieselben in Geld, Kleidungsstücken, Spielsachen oder dgl. bestehen, werden dankbarst entgegen genommen von Frau Superint. Dvish, Frau Dr. Pollack sen., Frau Bürgermeister Voigt, Frau Bezirksarzt Dr. Erler, sowie von Schwester Clara in der Anstalt.

Die Vorsteherinnen des Frauen-Vereins.

Eine Mühle mit 2 Wasserrädern, welche Mülerei, Kreissäge und Schindelmaschine treibt und sich aber auch gut zu Dreherei eignet, ist mit 14 Scheffel gutem Feld veränderungshalber billig zu verkaufen. Das Nähere erteilt
Glasbütte. R. Schubert,
Buchbindermstr.

Die Rabenauer

Kunst- u. Handels-Gärtnerei

empfiehlt bei Bedarf

Bouquets, Kränze, Kissen

zu versch. Preisen, desgl. selbstgezugene Palmenzweige von 3 bis 6 M., Fächerpalmen von 10 bis 30 M. Sichere reelle Bedienung und billigste Preise zu. Hochachtungsvoll

Johannes Ebner, Kunst- und Handelsgärtner.

Zum Weihnachts-Feste

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

Spielwaren

aller Art

zu äußerst billigen Preisen

Robert Kunert Nachfolger.



Christbaum-Konfekt!

(delikat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)

1 Kiste enthält ca. 110 Stück, versende gegen 3 Mark Nachnahme.

Kiste und Verpackung berechne nicht.

Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Hugo Wiese, Dresden, Pillnitzer Str. 47b.

Pfefferkuchen.

Wichtig für Händler!

Großartige Auswahl mit prachtvoller Ausführung.

Tafeln, braun und weiß,

Figuren, braun und weiß,

von kleinsten bis zum Größten, von allen Sorten und Gattungen, welche nur existieren.

Weiter empfehle ich **Pfeffernüsse, braune und weiße Zungen, Pflastersteine, Spitzkugeln** und braunen **Reibekuchen** in Tafeln und ausgetwogen.

Händler hohen Rabatt.

Einer gütigen Beachtung entgegengehend, zeichnet hochachtungsvoll **Rich. Knorr, Pannachs Nachf.**

Weit unter d. Einkaufspreis

wegen Aufgabe des Geschäftes

verkaufe mein gut sortirtes Lager von

Ueberziehern, Stoffen, ganzen Anzügen, einzelnen Gegenständen.

Dresden, Galeriestraße Nr. 11, 1. St., im Bäckerhause. L. Herzfeld.

Susten,

Reuchhusten, Brust-, Hals- und Lungenleiden, Verschleimungen, Heiserkeit u. chronische Katarrhe heilt man in kurzer Zeit durch

Böttger's Susten-Tropfen.

Nur echt in Fl. à 50 Pf. in den Apotheken.

Pelzwaaren-, Hut- u. Mützen-Lager.

Markt 23. **Alwin Reichel.** Markt 23.

Empfehle zur bevorstehenden Winter-Saison mein reichhaltiges Lager von

Herren- und Damen-Pelzen

in den neuesten verschiedenen Façons, Bezügen und Pelzbesätzen, und versichere nur unter Garantie des guten Passens die besten Qualitäten in Pelzfellen, welche dazu verarbeitet werden. Außerdem empfehle ich das größte Lager von

Damen-Barrets, Mützen, Kragen, Fußkörben, Fußpelzdecken, Jagdtaschen und Pelzhandschuhen in allen Pelzgattungen und den neuesten Façons.

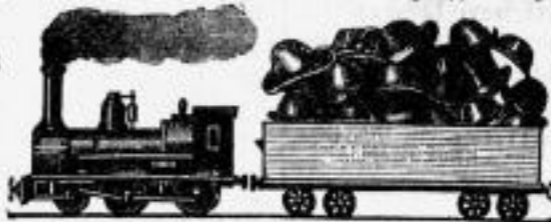
Großes Lager

der neuesten u. elegantesten

Cylinder-Hüte,

Herren- und

Knaben-Hüte,



sowie

Herren- und

Knaben-

Wintermützen.

Umarbeitungen nach jeder beliebigen Façon, sowie **Reparaturen** werden schnellstens ausgeführt und sichere ich dem geehrten Publikum wie allbekannt bei nur reeller Bedienung die **allerbilligsten Preise** zu.



Wollene Frauen-Strümpfe

von 40 Pf. an.

Wollene Männer-Socken

von 30 Pf. an.

Wollene Kinder-Strümpfe

von 20 Pf. an.

Wollene Männer-Jacken von 2 M. an.

Faust-Handschuhe von 50 Pf. an.

Drescher-Handschuhe von 50 Pf. an.

Feine wollene Damen-Strümpfe

bis 2 Mark.

Feine wollene Männer-Socken

bis 2 Mark.

Hermann Näser, Markt und Herrengasse.

Die in langjährigem Gebrauche bewährten **extrastark versilberten**

Löffel, Messer, Gabeln, Kaffeelöffel, Vorlegelöffel, Kuchenheber, Blumenvasen, Aufsätze, Zuckerkörbchen, Theekannen etc.

empfiehlt als

praktische Weihnachts-Geschenke

zu billigsten Preisen

L. Rob. Wunderlich, Goldarbeiter, Freiburger Strasse.



Für **Brillenbedürftige.**



Für **Brillenbedürftige.**

Ein jeder Brillenbedürftige überlege sich, welche Erleichterung und Schonung den Augen durch Anschaffung einer gut passenden Brille oder eines Klemmers zu Theil wird.

Infolge gehöriger Fachkenntnisse und mit Hilfe meiner genau nach Vorschrift angefertigten **Probirbrille** bin ich im Stande, nach vorheriger Anprobe für jedes Auge ein **wirklich gut passendes Glas**, sowie **Gestelle**, je nach Wunsch in **Gold, Double, Nickel** oder **Stahl**, anzufertigen.

Indem ich ersuche, mich bei Bedarf berücksichtigen zu wollen, mache ich nochmals darauf aufmerksam, daß ich keine Brille ohne vorherige genaueste Prüfung abgebe und dabei die **billigsten Preise** berechne. Hochachtungsvoll

M. Räder, Optiker und Mechaniker,

Dippoldiswalde, im Gasthof zur „Sonne“.

LOOFAH

- Einlege-Sohlen,
- Frottirartikel,
- Seiflappen,
- Badepantoffeln.

Prämirt 1888 Barcelona, Brüssel, Ostende.

Allein-Verkauf für Dippoldiswalde: Herr **Herm. Lommatzsch**, Droguenhandlung.

Deutsche Loofah-Waarenfabrik Halle a. S.

Roths Schutzmarke.

H. Wickel.

Roths Schutzmarke.



Puppen,

angelleidet und unangelleidet,
Puppenköpfe, unzerbrechlich,
in Wachs und Porzellan,
Puppenkörper, beweglich und unbeweglich,
Puppenhüte,
Puppenarme und -Beine,
Puppenschuhe und -Strümpfe,
Puppenschirme und -Fächer
empfiehlt billigst

Robert Kunert Nachfolger.



Robert Gutte, Uhrmacher,
Schmiedeberg,
empfiehlt **neue Taschenuhren** zu
billigsten Preisen, desgl. **Uhrketten**,
vergoldet und vernickelt. Für jede bei
mir gekaufte Uhr übernehme ich 1 Jahr
Garantie. **Reparaturen** an Wand-
und Taschenuhren aller Art werden in
kurzer Zeit gut und billig ausgeführt.

Neu! Christbaum-Konfekt. Neu!

Schönste Zierde für den Weihnachtsbaum.
1 Kiste circa **460 Stück = 3 Mk.**,
kleine 1 Kiste circa 900 = 3
per Nachnahme. **Wiederverkäufer Rabatt.**
Ich führe nur beste Waare.

C. A. Müller, Dresden, Schulgutfstr. 11.



Große Jagdwesten
von **2 Mk. 50 Pf.**
bis **12 Mk.** in sehr
großer Auswahl bei
Hermann Räser,
Markt und
Herrengasse.

Lederschuhwerk mit Holzsohlen.



Stiefeletten
aus
weichem Rindleder

Mit und ohne Leder besohlt, gefertigt, mit weichem Filz-
futter, für Herren, Damen und Kinder. Vorzüg-
lich für Knaben und Mädchen, welche die Schule bes-
suchen (jedoch auch schon für 3 jährige); dieselben sind
leicht, halten die Füße trocken und warm, gewäh-
ren unbedingt Schutz vor Erkältung und
deren oft traurigen Folgen. Alle Sorten
können auch in feinem Wild-, Koblleder und ff. Rind-
lackleder geliefert werden.

Preise billig. **Paul Benmann**, Auswahl groß.
Altenerger Straße 172.

Waltogott's verbessertes Rufertraft, die
bestesitzende

Haarfarbe

in schwarz, braun und blond, frei von jeder
schädlichen Substanz, echt nur mit Schutz-
marke (Taube), in Flaschen à 2,5 und 1,5 Mk., und

Rußöl,

ein feines, haarstärkendes und dunkelndes
Haaröl, in Flaschen à 60 Pf., sowie

Höne's Enthaarungs-Pulver
zur leichten, die Haut nicht im geringsten angreifenden
Entfernung aller lästigen Arm- und Gesichts-
haare, empfiehlt die

Apothek zu Dippoldiswalde.

Sophas, Kanapees

empfiehlt in großer Auswahl
G. Rigsche, Riemer, Dippoldiswalde.

Matratzen werden nach jedem Maße schnell
und billig gefertigt.

Schöne starke Ferkel
stehen zum Verkauf bei
G. Saubold, Obercarsdorf.

Grosse Auswahl von Gold- und Silberwaaren.

Herren- und Damenketten, Herren- und Damen-Medaillons,
Kreuze, Broschen, Ohrringe, sowie ganze Garnituren, Ringe etc.
Goldene Trauringe, Stück von 5 Mark an aufwärts.

Schöne Auswahl von Weihnachts-Geschenken,

Alles in den neuesten, geschmackvollsten Mustern zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Ausführung von
Reparaturen und Gravirungen aller Art
bei schnellster Anfertigung in eigener Werkstatt.

Georg Unger, Goldschmied und Graveur,
Herrengasse 91. Dippoldiswalde. Herrengasse 91.

Durch langjährige Thätigkeit in den größten Geschäften Breslaus und Dresdens bin ich im Stande, die geschmack-
vollsten und neuesten Sachen zu den denkbar billigsten Preisen zu liefern.

Zu

Weihnachts-Einkäufen

empfehle in der denkbar größten Auswahl zu äußerst niedrigen Preisen:

- Herren- und Knaben-Ueberzieher,
- Herren- und Knaben-Kaiser-Mäntel,
- Herren- und Knaben-Anzüge,
- Herren- und Knaben-Sackos und -Jackets,
- Herren- und Knaben-Hosen,
- Herren- und Knaben-Westen.

Gestrickte Jacken, sogenannte **Aermel-Westen**.

Hygienische Normal-Seib-Wäsche,

ärztlich empfohlen von Dr. med. Emil Goemann, Dresden.

Ferner habe ich mehrere große Posten **Buckskin-** und **Paletot-**
Stoffe sehr billig eingekauft, sodass ich in der Lage bin, jedes beliebige Maß zu
folgenden staunenerregenden Preisen abgeben zu können:

- Stoff zu Hose von 3 Mk. an,
- Stoff zum Anzug von 8 Mk. 50 Pf. an,
- Stoff zum Ueberzieher von 8 Mk. 50 Pf. an.

Nur rein-wollene
Waaren.

Es sind das Preise, wie sie in diesen Qualitäten nicht billiger gestellt werden können und
bin ich auch nur, wie oben erwähnt, durch **Masseneinkauf** in der Lage, dem geehrten Publikum
von Dippoldiswalde und Umgegend dieses **vorteilhafte Auerbieten** machen zu können.

Shlipse, Cravatten, Herren-Shawltücher.

Größte Auswahl. Solide Bedienung. Billigste Preise.

Wilh. Buse,

Herrengasse, gegenüber „Stadt Dresden“.

Weihnachts-Ausstellung

von

Spielwaaren

vom 18. November an

bei **G. C. Wischke**, Königl. Hoflieferant,
Dresden, Wilsdruffer Straße 40.

Born & Dauch, Caffee-Import, Dresden, Seestr. 15.

Vorteilhaftester Bezug von Rohcaffee aller Produktionsländer. — Preisverzeichnis zu Diensten.

Billigste Einkaufsquelle
 der hiesigen Gegend
 in sämtl. Spielwaaren,
 Kurz- und Galanteriewaaren
 bei
Th. Kirsch, Reinhardtsgrimma.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste**
 hiermit zur gefl. Kenntniss, daß ich mein reich-
 haltiges Lager in
Christbaumschmuck,
Spielwaaren in Blech
 in den verschiedensten Mustern bereit halte.
 Auch sonstige passende Weihnachts-Geschenke in
Lampen, Blech- und Emaille-
Geschirr bester Qualität bringe ich in Erinne-
 rung. — Bei allen vorkommenden **Klempner-**
Arbeiten halte mich bestens empfohlen.
 Reparaturen schnell und billig.
Arno Fahnauer,
 Klempnerei Schmiedeberg.

B. Kreutzbach

Dippoldiswalde.
 Alle Sorten wollene
Kopftücher,
Kopfhüllen,
Kapotten,
Tailentücher,
Concertshawls,
Tricot-Tailen,
Schultertragen,
Ärmelwesten für Herren u. Knaben,
Normal-Hemden,
Normal-Hosen,
Strümpfe und Socken.
 In allen Artikeln große Auswahl.
 Preise billigst.

B. Kreutzbach
 Dippoldiswalde, Altenberger Straße.

Nützliche Weihnachts-Geschenke

von den Einfachsten bis zu den Elegantesten empfiehlt
 in reichhaltiger Auswahl

Robert Kunert Nachfolger.

Rautschuß-Stempel aller Art
 liefert schnell, sauber und billig
Paul Bemann.



Hierdurch empfehle ich dem
 verehrten Publikum von
Reinhardtsgrimma
 und Umgegend
 mein vollständiges Lager von

Brillen und Pincenez

aus der Rathenower Brillen-Fabrik des Herrn
K. B. Stein. Da das Beste für das Auge gerade
 gut genug ist, führe ich nur Gläser der besten Qua-
 lität. Nur für das Auge passende Brillen gebe ich
 ab. Die Preise richten sich ganz nach Auswahl der
 Gestelle. — Gleichzeitig empfehle ich mein

Gold-, Golddouble- und Silberwaaren-
 sowie mein **Uhren- u. Uhren-Reparatur-Geschäft.**

Sämmtliche Reparaturen
 an **Brillen, Goldwaaren, sowie Uhren**
 werden zu den billigsten Preisen gewissenhaft ausge-
 führt.
 Hochachtungsvoll ergebenst

H. Winter, Uhrmacher,
 Reinhardtsgrimma.



Künstliche Zähne
 werden schmerzlos eingesetzt.
Plombiren u. Reinigen
 billigst. — Für Brauchbarkeit
 der Zähne, sowie Haltbarkeit der Plomben garantire.

L. Rob. Wunderlich, Zahnkünstler,
 Dippoldiswalde, Freiburger Str. 209.

L. Rob. Wunderlich, Goldarbeiter, Freiburger Straße.
 Größte Auswahl.
 Billigste Preise.

Gold- u. Silber-
Schmucksachen
 in den neuesten und
 geschmackvollsten Mustern



Größte Auswahl.
 Billigste Preise.

Gold- u. Silber-
Schmucksachen
 in den neuesten und
 geschmackvollsten Mustern

empfiehlt zu

— Weihnachts-Geschenke —

L. Rob. Wunderlich, Goldarbeiter, Freiburger Straße.

Obermühle Reinhardtsgrimma.

Wegen Räumung meines Lagers
 beginnt von heute an ein **großer Weihnachts-Ausverkauf**
 in eleganten Herren-Ueberziehern, Damen-Mänteln und Paletots
 zu bedeutend herabgesetzten aber festen Preisen.

Zur
 Anfertigung von Drucksachen jeder Art
 empfiehlt sich die
Buchdruckerei von Carl Jehne
 Dippoldiswalde
 und stellt bei eleganter zweckentsprechender Ausstattung
 und prompter Lieferung reelle Preise.

Christbaum-Konfekt,

delikat im Geschmack, versendet in Kisten mit ca. 450
 Stück Inhalt, darunter große Stücke und seltene Neu-
 heiten, oder mit ca. 900 kleineren Stücken für nur
 3 M., sowie die Kiste mit 450 Stück Inhalt 2. Qua-
 lität für 2 M. gegen Nachnahme.

S. Lissauer, Dresden 16

Birkenbalsamseife

von **Bergmann & Co.** in Dresden,
 ist durch ihre eigenartige Komposition die einzige
 Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mitesser,
 Finnen, Rötze des Gesichts und der Hände be-
 seitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt.
 Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei
Aug. Frenzel.

Das berühmte, amtlich geprüfte
Ringelhardt-Glöckner'sche
Wund- und Heilpflaster

heilt alle Geschwülste, Drüsen, Flechten,
 Entzündungen, Salbfluß, schlimme Fingern,
 Krebschäden, Knochenfraß, Brandwunden,
 Frostleiden, Hühneraugen, Hautausschlag,
 Magenleiden, Sichts, Reissen u. s. w. schnell
 und gründlich.

*) Mit der Schutzmarke auf den
 Schachteln, zu beziehen à 25 Pf. aus den
 Apotheken zu **Dippoldiswalde, Frauen-**
stein, Lauenstein, Berggießhübel, Altenberg,
Lochwitz, Pirna, Tharandt, Deuben, Frei-
berg, Brand, Mulda, Sayda, Königstein u.
 Zeugnisse liegen daselbst aus.

NB. Bitte genau auf obige Schutz-
 marke zu achten!

Gegen die qualvollen **Hämorrhoidal-**
leiden. Plauen im Vogtlande. Ich theile hier-
 durch mit, daß ich schon sehr lange mit einem Hä-
 morrhoidal- und Magenleiden zu kämpfen habe und
 hiergegen schon längere Zeit Apotheker Rich. Brandt's
 Schweizerpillen gebrauchte; dieselben haben mir stets
 Erleichterung gebracht und ich kann die Wirkung nicht
 genug rühmen. Habe die Schweizerpillen auch schon
 vielen Bekannten gegeben und sie von der Wahrheit
 überzeugt. G. A. Schreiter, Maschinenficker. — Man
 sei stets vorsichtig, auch die echten Apotheker Richard
 Brandt's Schweizerpillen und keine Nachahmung zu
 empfangen.

Emser Pastillen

in plombirten Schachteln
 werden aus den **echten Salzen** un-
 serer **Quellen** dargestellt und sind ein
 bewährtes Mittel gegen **Husten, Heiser-**
keit, Verschleimung, Magenschwäche und
Verdaunungsstörung.

Emser Victoria-Quelle.
 Vorräthig in der
Apotheke zu Dippoldiswalde.
König Wilhelms-Felsen-Quellen, Ems.

Aromatische
Lilienmilchseife

v. **Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt, M.,**
 vollkommen neutral und von ausgezeichnetem Aroma
 ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten,
 blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel
 gegen **Sommersprossen.** Allein-Verkauf, à Stück
 50 Pf., bei **Dugo Veger's Bwe. Nachf.**

Gutgehaltenes Makulatur
 ist zu haben in der Buchdruckerei Dippoldiswalde.

Weißeritz-Zeitung.

2. Beilage zu Nr. 142.

Sonnabend, den 30. November 1889.

55. Jahrgang.

Mit Sonntag, den 1. Dezbr., beginnt meine
Weihnachts-Ausstellung.

Die Preise sind dieselben als diejenigen der Dresdener größeren Geschäfte.

Th. Kirsch, Reinhardtsgrimma.

Gravirungen aller Art, Schablonen, Petschäfte, Stempel etc.

Georg Unger, Dippoldiswalde, Herrngasse Nr. 91.

Pfannkuchen

mit ff. Füllung, Stück 7 Pfg., im Duzend billiger, empfiehlt von nächsten Sonntag an täglich frisch

B. Siegel, Bäckerstr., Dippoldiswalde.

Neue und getragene Herren-Kleidungsstücke, Schuhwerk und sehr schöne Federbetten verkauft zu den bekannten billigen Preisen

A. Hesse, Dippoldiswalde, der Schule gegenüber.

Sämmtliche Backartikel

kauft man billig und gut bei **Paul Semmann.**

Missporin

ist ein neuentdecktes, erprobt unfehlbares Mittel gegen **Hauschwamm**, sowie jede **Schimmelbildung**. Ein einmaliges Bestreichen inficirter Gegenstände mit **Missporin** genügt, um jede Schwamm- und Pilzbildung sofort zu zerstören und für immer verschwinden zu machen.

Missporin ist daher selbstverständlich ein vollkommenes Schutzmittel gegen Hauschwamm, sowie Schimmelbildung und empfiehlt sich dessen Anwendung als absolutes Vorbeugungsmittel an feuchten die Schwamm- und Pilzbildung begünstigenden Orten.

In schwammbefallenen Räumen genügt ein einfaches Begießen der Dielen, des Gebälks etc. mit **Missporin**, um den Schwamm gänzlich zu vernichten und auszurotten.

Missporin ist weder von auffallendem Geruch noch ätzend, kann daher überall ohne Nachtheil angewendet werden.

Zu haben bei **F. Rheinschüssel.**

Saar-Uhrketten

in den neuesten Mustern, **Armbänder, Brochen, Familien-Bilder, Böpfe** etc. fertigt elegant, dauerhaft und billig

Frau **Th. Seifert, Altenberger Str. 178.**



Pfefferkuchen-Figuren,

sowie **weiße und braune Tafeln** empfiehlt in großer Auswahl zum Wiederverkauf **H. Siegel, Bäckerstr., Dippoldiswalde, am Markt.**

Thüringer Kummelkäse, Kieler Sprotten, Sonntag russischen Fleischsalat

empfehlen **Anna Fischer, H. Wassergasse.**

Wer sich vor **Erfältung** schützen und nebenbei viel **Geld** ersparen will, der schmiere Sommer und Winter sein Schuhwerk nur mit dem preisgekrönten und weltberühmten

● **Kranen-Federkonservierungs-Fett.** ●

Vorrätig in großen Dosen à 30 Pf. bei **Bruno Schelde, Kirchplatz.**

Frisches Rospfleisch und Wurst

empfehlen **B. Böhme.**

Oscar Näser

Kirchplatz.

Weihnachts-Geschenke.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Oscar Näser

Kirchplatz.

Kleiderstoffe.

Ball-Kleiderstoffe.

Winter-Mäntel.

Paletots und Jackets.

Tricot-Taillen- und Blousen.

Barchent-Blousen.

Fertige Unter-Röcke, fertige Schürzen

in Atlas, Cachemir u. Luster.

Ballkragen,

Shawls und Tücher.

Kapotten und Fichus.

Seidene und halbseidene

Damentücher und Shawls.

Inletts,

glatt und gestreift, 6/4, 8/4, 9/4.

Bettzeuge,

weiß und bunt, 6/4 und 9/4

gleiche Muster, 8/4 breit.

Leinwand, weiß,

in jeder Breite, von 5/4 - 12/4.

Barchent,

weiß und bunt,

für Hemden, Jacken, Blousen etc.

7/4 Koklama u. Flanel.

9/4 Kleiderlama.

Strumpfwaren.

Aermelwesten und -Jacken.

Unterjäckchen.

Normal-Hemden.

Normal-Hosen.

Bettdecken.

Sophadecken,

abgepaßt und nach Maß.

Bettvorlagen.

Kommoden-, Nähtisch- und Tischdecken.

Tisch- und Tafeltücher.

Servietten und Handtücher.

Taschentücher,

leinene und baumwollene.

Glacé,

Wildleder-, Tricot- und

Buckskin-Handschuhe.

Herren-Shawltücher

in Seide, Halbseide und Wolle.

Cravatten.

Vorhemden, Kragen und Manschetten.

Zurückgesetzte Waaren bedeutend unterm Preis.

Dippoldiswalde, Herrngasse 87,

Ernst Altmus, Kürschner,

Dippoldiswalde, Herrngasse 87,

empfehlen sein großes Lager von

fertigen Herren- und Damenpelzen, Muffen, Kragen, Herren-Pelzmützen, Damen- und Mädchen-Baretts, Handschuhen, Fußkörben, Decken u. s. w.

Reichhaltiges Lager von Herren-, Knaben- und Kindermützen (eigenes Fabrikat) und Hüten.

Bestellungen und Umarbeitungen von Pelzen, sowie aller in das Fach einschlagenden Artikel unter Garantie des guten Passens nach neuesten Mustern.

Reelle Waare. Schnelle Bedienung. Billige Preise.

Trotz eingetretener Steigerung der Pelzwaren findet der Verkauf zu alten billigen Preisen statt.

Louis Philipp, Klempnermeister,

Dippoldiswalde,

empfehlen seine



Patent-Intensiv-Blitz-Lampe.

Bestes aller existirenden Systeme, von größter Leistungsfähigkeit, absolut gefahrlos, geringer Petroleum-Verbrauch.

Einfachste Konstruktion.

Reparaturen ausgeschlossen.

Kein Plagen der Cylinder.

Schlittschuhe,

von den einfachsten bis zu den elegantesten, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Th. Kirsch, Reinhardtsgrimma.

Gutschlagende

Sarzer Kanarienhähne

sind billig zu verkaufen

Freiberger Straße Nr. 234, 2 Treppen.

Nur 2 1/2 Mark

kostet 1 Sortimentskasten

Weihnachtsbaum-Konfekt,

reizende Neuheiten, sehr gut im Geschmack, ca. 440 Stück enthaltend, gegen Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen von der Zuckerwaaren-Fabrik

M. Brock, Dresden.

In bestem Zustande verkaufe eine **Sobelbank** und einen **Windofen mit Rohr**, auch findet ein kräftiger Knabe als **Lehrling** unter günstigen Bedingungen Unterkommen bei **H. Beyer, Schuhmacher in Reinhardtsgrimma.**

Herren- und Damenscheitel,

höchst natürlich, **Saarubrketten, Armbänder, Brochen, Böpfe,** etc. fertigt elegant und dauerhaft und zu bekannt billigen Preisen

M. Schubert, Friseur, am Markt 76.

Visitenkarten

liefert in eleganter Ausstattung die Buchdruckerei von **C. Sebne.**

Heute erwaarte frisch
200 Pfund
frische, grüne Heringe,
 à Pfund 20 Pfennige.
 Direkt bezogen auf Eis.
August Frenzel.

Die Theaterdirektion wird höflichst ersucht, den reizenden Schwank „Ein toller Einfall“ recht bald zu geben.
 Mehrere Theaterfreunde.

Bei Einkauf von Wintersachen
 empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **Lamas und Flaneln** zu Kleidern und Röcken, **Hemden, Jacken und Blousen-Barchenten**, halbwoollenen Rockzeugen, sowie fertigen **Hemden, Jacken, Röcken, Kinderkleidchen, Schürzen** in großer Auswahl, **sämmtl. Strumpfwaren, Strickgarnen, Normalhemden, Leibjacken, seidenen und wollenen Shawls, Hals- und Kopftüchern, Kopfbällen, Taillentüchern u. A. m.** und sichere bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.
W. Zager, am Markt.

Robert Kunert Nachfolger
 empfiehlt sein großes Lager von **Porzellan-, Steingut- und Glaswaren** in allen Qualitäten und Preislagen.

Nur 2 Mk. 40 Pfg.
 neueste Winter-**Tricot-Cailen**, nur 90 Pfg.
 neueste **Plüsch-Schulterkragen**.
Sermann Näser,
 Markt und Herrngasse.

Wäsche-Bringmaschinen,
 22 bis 40 cm Größe, empfiehlt zu Fabrikpreisen unter jähriger Garantie
Dippoldswaldr. Louis Philipp, Klempnermeister.

Alle Arten Puppen, Spiele und Christbaumschmuck
 empfiehlt äußerst billig
Reinhardtsgrimma. Th. Kirsch.

Bernh. Knauth's Arnica-Haaröl,
 das Unschädlichste und Wirksamste gegen **Haarausfall und Kopfschuppen**.
Kein Schwindel-Präparat.
 Flaschen zu 50 und 75 Pf. allein echt in **Dippoldswaldr bei H. Lommahsch, Glashütte Friedrich Rabner jr., Rabenau Carl Röber.**

Mariazeller Magen-Tropfen,
 vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.
 Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem Niesen, Blähungen, saurem Koffen, Röll, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herührt), Magenkrampf, Partheiligkeit über Verstopfung, Leberleiden des Magens mit Speien u. Würgen, Würmer, Nüß, Fieber- und Fäulnisalleiden. — Preis 4 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 90 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. — **Cent.-Hert durch Apoth. Carl Brady, Kromsdorfer (Mähren).**
 Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Studlererkopfung und Partheiligkeit seit angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apoth. C. Brady, Kromsdorfer. — Preis der Schachtel 50 Pf.
 Die Mariazeller Magen-Tropfen und die Mariazeller Abführpillen sind keine Geheimmittel, die Verschleier ist auf jeder Flasche und Schachtel genau angegeben.
 Die Mariazeller Magen-Tropfen und Mariazeller Abführpillen sind echt zu haben in
Dippoldswaldr: Stadtapotheke.

Hemden-Barchent,
 vorzüglichstes Fabrikat, vollständig waschrecht,
bedr. Negligé-Barchent,
 reizende, nur neue Muster,
fertige Barchent-Hemden und -Hosen
 für Kinder und Erwachsene,
Halbwoollene Rockzeuge,
Lamas,
 großartige Auswahl in allen Qualitäten, sowie
Einfarbige Lamas und Moltons
 empfiehlt bei nur reeller Waare und billigster Preisnotirung
Richard Heinrich,
Oberthorplatz 144, gegenüber dem „rothen Hirsch“.

Herren, Damen, Knaben und Mädchen!
 Meinen werthen Kunden biete ich für diesen Winter ein so reichhaltiges Sortiment, wie es wohl kaum ein zweites Geschäft am Plage aufzuweisen vermag.
 Nur durch einen kolossalen Umsatz ist es möglich, nachstehende Preise zu stellen:
 3000 Herren-Winter-Ueberzieher, schon von 10 M. an,
 3000 Knaben-Winter-Ueberzieher und -Mäntelchen, von 3 M. an,
 2000 Winter-Jackets und -Joppen, von 6 1/2 M. an,
 2000 Herren- u. Jünglings-Anzüge, von 10 M. an,
 5000 Hosen in 100 versch. Mustern, von 4 M. an,
 Damen-Mäntel (Gelegenheitskauf), von 9 M. an,
 Herren-Hüte in allen Farben, von 1 1/2 M. an
Nur allein bei
Max Grün,
Dresden-A.,
Galeriestr. 12, 1, nahe am Altmarkt.
Kein Laden.
 Jeder Kunde, welcher diese ausgeschnittene Annonce mitbringt, erhält extra 5 Proz. Rabatt.

Gesunde Schlachtpferde
 kauft Hochschlächter **Böhme, Dippoldswaldr.**
 Auch ist daselbst ein achtjähriges starkes Pferd, schwerer Zieher, billig zu verkaufen.

Schlachtpferde
 kauft zum höchsten Preis
Bruno Ebelich in Deuben.

Eine erfahrene, zuverlässige Magd
 wird für Neujahr gesucht in der
Oberförsterei Schmiedeberg.

Für Hafer
 zahlt höchsten Preis
Oswald Lotze,
 am Bahnhofs.

Hafer und Gerste
 kauft jeden Posten **L. Kaufmann,**
 Oberfrauendorf, im Erbgericht.

Gesucht
 wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches das Kochen mit lernen will, sich auch der häuslichen Wirthschaft unterzieht.
Restaurant Specktrigmühle.

Eine Frau oder Mädchen wird als **Wirthschafterin** für einfache Wirthschaft zu Neujahr gesucht.
 Ein **Brauer-Lehrling** wird für sofort, ebenso **Osterjungen und Mädchen** gesucht.
Sparmann's Dienstaussweis, Kreischa 110.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Stellmacher** zu werden, kann sofort oder später in die Lehre treten bei **Oswald Fischer,**
 Stellmachermstr. in Ruppendorf.

Ein Knabe, welcher Lust hat **Schuhmacher** zu werden, kann zu Neujahr unter günstigen Bedingungen antreten. Wo? ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Schuhmacher,
 guter Stepper, wird zum sofortigen Antritt bei hohem Verdienste gesucht von **B. Straube,**
 Holschuhfabrik in Raundorf.

Ein Drescher
 wird zum sofortigen oder späteren Antritt gesucht im Gute **Nr. 40 in Oberfrauendorf.**

Mühlen-Zeug-Arbeiter.
 Ein mit den vorkommenden Holz- und Eisen-Reparaturen und Neubau-Arbeiten durchaus vertrauter, bestens empfohlener Zeugarbeiter wird von einer größeren Mühle zum baldigen Antritt gesucht.
 Offerten unter **A. D.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Feuermann,
 mit Abwartung von Dampfmaschine und Kessel gut vertraut, möglichst gelernter Schmied oder Schlosser, und sonst bestens empfohlen, zum baldigen Antritt gesucht. Offerten unter **Z. 100** an die Exped. d. Bl.

Schmiedegejelle
 wird sofort gesucht in der
Schmiede zu Mockritz bei Dresden.